

## Bezeichnung von Modulen zur sprachpraktischen Ausbildung (Sprachpraxis-Module)

Sprachpraxis-Module gibt es in vielen Bachelor- und Masterstudiengängen der Freien Universität Berlin (FUB). Zudem kann in Bachelorstudiengängen im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) Sprachkompetenz im Umfang von bis zu 15 Leistungspunkten erworben werden. Die Angebote reichen vom Neueinstieg bis zur Vertiefung bereits erworbener Fremdsprachenkompetenz.

In den Masterstudiengängen werden oft Sprachkompetenzen erweitert oder vertieft. Daneben können auch hier neue Sprachen erworben werden, um in wissenschaftlichen Themenfeldern besser vergleichen und analysieren zu können.

Diese Vielfalt verlangt nach einer konzeptionellen Sortierung und systematischen Benennung von Sprachpraxis-Modulen, unabhängig von den definierten Phasen (z. B. Einführung, Aufbau, Vertiefung) eines Studiengangs. Mit der Weiterentwicklung der Studiengänge ab 2010 sollen die durch die neue Benennung erforderlichen Anpassungen vorgenommen werden.

Die neue Benennung basiert auf den fertigkeitsspezifischen Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) des Europarats: A1, A2, B1, B2, C1 und C2, zumal die Sprachpraxis-Module ausnahmslos unter Bezug auf den GeR geplant und durchgeführt werden, um eine europaweite / teilweise bereits internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass der Abstand zwischen den verschiedenen Niveaustufen recht unterschiedlich ist. Die neue Benennung berücksichtigt deshalb auch vor allem die an der FUB für den Zugang zu Bachelor- und Masterstudiengängen gängigen Niveaustufen B1 und B2.

- Alle Module, die sprachliche Grundlagen vermitteln und höchstens bis zu einem Abschlussniveau B1 (einschließlich) führen, werden als **Grundmodule\*** bezeichnet.
- Alle Module, die auf bereits erworbenen Kompetenzen in einer Sprache auf B1-Niveau (Zugangsvoraussetzung) aufbauen und höchstens bis zu einem Abschlussniveau B2 (einschließlich) führen, werden als **Aufbaumodule\*** bezeichnet.
- Alle Module, die die bereits erworbenen Kompetenzen in einer Sprache auf B2-Niveau (Zugangsvoraussetzung) vertiefen, werden **Vertiefungsmodule\*** genannt.

\*Die hier gewählten Bezeichnungen der Modularten können an anderen Hochschulen variieren und sind daher keine Garantie für eine Anerkennung des absolvierten Moduls. Dabei zählen allein die Feststellung der Gleichwertigkeit der bereits erreichten Kompetenzen bzw. Niveaustufen.

Das Sprachenzentrum hat seinerzeit die Einführung der Bologna-Struktur zum Anlass genommen, für die Sprachpraxis-Module in sprachenbezogenen Studiengängen und im Studienbereich ABV handlungsorientierte Qualifikationsziele (*learning outcomes*) vorzusehen. Die Qualifikationsziele basieren auf den fertigungsbezogenen Niveaustufen des GeR des Europarats. Da sprachliches Handeln sich in der Regel im Zusammenspiel verschiedener Fertigkeiten vollzieht – Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, einschließlich Sprachmittlung – wurde damals das Konzept fertigkeitsspezifischer Sprachlehrveranstaltungen zugunsten der Entwicklung integrierter Module aufgegeben. Die Qualifikationsziele beschreiben dementsprechend, was die Studierenden in den verschiedenen Fertigkeiten gelernt haben werden – d.h. die erreichten Kompetenzstufen in mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten.

Da die Modulprüfungen die Qualifikationsziele exemplarisch abbilden, bestehen die Prüfungen in der Regel aus einer mündlichen und einer schriftlichen Komponente. Dies entspricht der gängigen Praxis bei internationalen Sprachprüfungen / Tests.